

05.08.2014

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **zur Jahrespressekonferenz des Forum Fairer Handel**



**FORUM  
FAIRER  
HANDEL**

[www.forum-fairer-handel.de](http://www.forum-fairer-handel.de)

-----SPERRFRIST 05.08.2014, 12:00Uhr -----

### **Der Süden muss draußen bleiben:**

#### **Freihandel à la TTIP gefährdet die Grundlagen des Fairen Handels**

*Berlin.* Der Faire Handel wächst kontinuierlich – 2013 haben Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland 784 Millionen Euro für fair gehandelte Produkte ausgegeben. Das entspricht einer Steigerung von 21 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Eine wachsende Zahl von Kleinbäuer/innen und Arbeiter/innen mitsamt ihren Familien profitiert von dieser Entwicklung und kann dadurch ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen verbessern. Existenzsichernde Mindestpreise und langfristige Handelsbeziehungen bieten insbesondere benachteiligten Produzent/innen ein selbstbestimmtes Leben und größere Planungssicherheit.

„Doch das von EU und USA anvisierte Freihandelsabkommen TTIP droht diese Fortschritte zu torpedieren“, stellt Manuel Blendin, Geschäftsführer des Forum Fairer Handel, fest. Durch den Zollabbau für den Handel mit Agrarprodukten zwischen der EU und den USA befürchtet das Forum Fairer Handel einen Verdrängungswettbewerb zu Lasten von Exportländern des Südens. „So könnten beispielsweise billige Baumwolle aus den USA oder Zucker aus der EU die Existenz von Kleinbäuer/innen in Afrika, Lateinamerika und Asien bedrohen“, so Manuel Blendin weiter. Wie bekannt geworden, wollen EU und USA im Rahmen von TTIP durch politischen Druck Initiativen zur Unterstützung bäuerlicher Landwirtschaft in Drittstaaten abbauen oder verhindern. „Die Politik bedient hier die Interessen großer Agrarkonzerne, viele Kleinproduzent/innen bleiben außen vor“, betont der Geschäftsführer des Forum Fairer Handel.

„Mit TTIP setzt die EU ihre aggressive Deregulierungs- und Marktöffnungspolitik fort“, kritisiert Jürgen Maier, Geschäftsführer des Forum Umwelt und Entwicklung, die handelspolitischen Praktiken der EU. Insbesondere die Erfahrung mit den Economic Partnership Agreements, Freihandelsabkommen der EU mit den AKP-Staaten, hätten gezeigt, welche verheerenden Auswirkungen die bedingungslose Marktöffnung auf die ländliche Entwicklung und die kleinbäuerlichen Strukturen in den Ländern des Globalen Südens haben kann. „Während der Club der Auserwählten über die Zukunft der Weltwirtschaft im Geheimen entscheiden will, steht ein Verlierer des TTIP-Projekts schon fest – die Länder des Globalen Südens“, macht Maier deutlich.

Während TTIP knapp die Hälfte des Welthandelsvolumens bündeln soll, würde es zugleich die politischen Handlungsspielräume der anderen Hälfte beschränken: Soziale und wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten werden beeinträchtigt. „Wir wollen eine andere Handelspolitik – demokratisch, transparent und fair. Handelsabkommen müssen soziale und ökologische Mindeststandards berücksichtigen“, fordert Manuel Blendin. Dass dies möglich sei, beweise der Faire Handel bereits seit mehr als vier Jahrzehnten. „Das Konzept eines gemeinwohlorientierten Wirtschaftens – weg vom Profit, hin zum Menschen – überzeugt die Verbraucher/innen in Deutschland“, stellt Blendin fest. Er betont: „Das kontinuierliche Wachstum im Fairen Handel ist ein klares Votum für eine andere Wirtschaftsweise, die den Grundsätzen von TTIP klar widerspricht.“

3130 Zeichen, Abdruck honorarfrei, um ein Belegexemplar wird gebeten

**Kontakt:** Veselina Vasileva, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Forum Fairer Handel e.V.  
Tel.: 030 - 28045259, Mobil: 0176 - 200 19 300, E-Mail: [v.vasileva@forum-fairer-handel.de](mailto:v.vasileva@forum-fairer-handel.de)

## FORDERUNGEN DES FORUM FAIRER HANDEL

- **Handelsabkommen müssen soziale und ökologische Mindeststandards berücksichtigen:**
  - Kein Abbau von sozialen und ökologischen Standards im Rahmen der „regulatorischen Harmonisierung“ (Angleichung von Rechtsvorschriften und technischen Standards)
  - Regelmäßige unabhängige, menschenrechtliche und ökologische Folgeabschätzungen, auch in Bezug auf Drittstaaten
- **Förderung bäuerlicher, umweltgerechter Landwirtschaft** im Sinne der Ergebnisse des Weltagrarberichtes der UN
- **Handelspolitik muss demokratisch und global gestaltet werden**  
Beteiligung der Betroffenen, also von Kleinbäuer/innen, Arbeiter/innen sowie der zivilgesellschaftlichen Bewegungen – auch im Globalen Süden

Daher unterstützen wir das „**Alternative Handelsmandat**“, welches zum Ziel hat, dass die Handelspolitik der EU einen Beitrag zum wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Wohlstand auf globaler Ebene leistet.

## PRESSEMAPPE

Die digitale Pressemappe mit der Pressemitteilung, dem Factsheet über Trends und Entwicklungen im Fairen Handel sowie mit Infografiken können Sie hier herunterladen:

[www.forum-fairer-handel.de/presse](http://www.forum-fairer-handel.de/presse)

## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

### Fairer Handel allgemein

[www.forum-fairer-handel.de](http://www.forum-fairer-handel.de)

### Weltläden und Weltläden-Dachverband e.V.

[www.weltladen.de](http://www.weltladen.de)

### Fair-Handels-Importeure

[www.gepa.de](http://www.gepa.de)

[www.el-puente.de](http://www.el-puente.de)

[www.dwp-rv.de](http://www.dwp-rv.de)

[www.banafair.de](http://www.banafair.de)

[www.globo-fairtrade.de](http://www.globo-fairtrade.de)

### Naturland und Naturland Fair-Siegel

[www.naturland.de](http://www.naturland.de) und

[www.naturland.de/oeko\\_fair.html](http://www.naturland.de/oeko_fair.html)

### Fairtrade-Siegel

[www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)

## HINTERGRUND

Das Forum Fairer Handel (FFH) ist das bundesweite Netzwerk des Fairen Handels. Es wurde 2002 gegründet, um die Aktivitäten des Fairen Handels in Deutschland zu koordinieren. Sein Ziel ist es, das Profil des Fairen Handels zu schärfen, gemeinsame Forderungen gegenüber Politik und Handel durchzusetzen und eine stärkere Ausweitung des Fairen Handels zu erreichen. Das FFH erhebt jährlich umfangreiche Daten zu Umsätzen und Absatzmengen der Fair-Handels-Branche, auf deren Grundlage sich aktuelle Trends und Entwicklungen des Fairen Handels in Deutschland ablesen lassen. Das Netzwerk versteht sich als die politische Stimme der Fair-Handels-Bewegung in Deutschland und setzt sich seit mehr als zwölf Jahren für veränderte Regeln für Handel und Landwirtschaft weltweit ein. Mitglieder des Forum Faire Handel sind der Weltladen-Dachverband e. V., die Fair-Handels-Importeure GEPA – The Fair Trade Company, EL PUENTE, dwp, BanaFair e. V. und GLOBO – Fair Trade Partner sowie Naturland – Verband für ökologischen Landbau e. V. Ein breites Netzwerk von Partnerorganisationen arbeitet in den Arbeitsgruppen des Forum Fairer Handel mit.

## TERMINHINWEIS

### ++++Bundesweite Faire Woche vom 12.-26. September 2014++++

Den Fairen Handel vor Ort sicht- und erlebbarer machen – das ist das Ziel der diesjährigen Fairen Woche. Das Motto lautet daher kurz und klar: „Ich bin Fairer Handel“. Die Veranstalter – das Forum Fairer Handel e.V. in Kooperation mit TransFair e.V. und Weltladen-Dachverband e.V. – erwarten wieder mehr als 2.500 Aktionen bundesweit. Die Auftaktveranstaltung mit Bundesminister Dr. Gerd Müller, Schirmherr der Fairen Woche, findet am 12. September in Berlin statt. Pressevertreter/innen sind herzlich eingeladen (gesonderte Einladung folgt). Die Faire Woche ist die größte Aktionswoche des Fairen Handels in Deutschland. Mit rund 100.000 ehrenamtlich Aktiven ist der Faire Handel die größte entwicklungspolitische Bewegung Deutschlands. Bei der Fairen Woche zeigt sich dieses Engagement in seiner ganzen Vielfalt.

**Weitere Informationen sowie der Veranstaltungskalender mit Highlights unter:** [www.fairewoche.de](http://www.fairewoche.de)

**Kontakt:** Christoph Albuschkat, Koordinator Faire Woche, Tel.: 06131/6890793, E-Mail: [info@fairewoche.de](mailto:info@fairewoche.de)